

**ZukunftsForum Gesundheit in Südniedersachsen zum Thema „Psychische Erkrankungen“  
am 13.11.2017 in Hann.Münden  
Redebeitrag von Bettina Wenzel (EX-IN Göttingen) während der Podiumsdiskussion**

**Für welche Initiative stehen Sie? Stellen Sie sie kurz vor.**

EX-IN steht für Experienced Involvement und meint die Einbeziehung und Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener. EX-IN ist die Bezeichnung für eine Ausbildung, deren Curriculum auf europäischer Ebene unter deutscher Initiative und Beteiligung (Initiative zur sozialen Rehabilitation, Bremen und Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) entwickelt worden ist. Es handelt sich dabei um eine erfahrungsbasierte Ausbildung mit einem Wissensinput, das heißt, dass es darum geht, den Erfahrungsschatz Psychiatrie-Erfahrener in der Arbeit mit Menschen, die seelische Erschütterungen erleben bzw. erlebt haben, fruchtbar zu machen. Die Ausbildung zielt auf die berufliche Inklusion Psychiatrie-Erfahrener.

**Wie unterstützen EX-IN Ausgebildete Menschen auf dem Weg zu seelischer Gesundheit?**

EX-IN ist nicht nur eine Ausbildung, sondern eine Kultur,

→ in deren Rahmen Grundhaltungen, die der seelischen Gesundheit förderlich sind (salutogene Grundhaltung) eingeübt, gelebt und in der Begleitung von Menschen, die in seelische Krisen geraten sind, eingesetzt werden.

→ Wir wollen konsequent individuelle Ressourcen und Fähigkeiten der von uns begleiteten Menschen wahrnehmen und fördern (Empowerment).

Wir haben erfahren, dass die umgekehrte Grundhaltung, die an sogenannten persönlichen Defiziten, Unfähigkeiten und Fähigkeitsstörungen betroffener Individuen ansetzt, den Selbstheilungskräften und dem ohnehin angeschlagene Selbstbewusstsein abträglich sein kann, jedenfalls nicht sonderlich förderlich dafür ist.

→ Wir gehen davon aus, dass jeder Potenzial zur Genesung (Recovery) hat.

Wir verstehen unter Recovery, Menschen dabei zu begleiten, sich über die Patientenrolle hinaus zu entfalten, persönlich zu wachsen und wieder einen aktiven Platz im Leben zu finden, ob mit oder ohne Einschränkungen.

Es geht dabei auch um die Aktivierung des Selbsthilfepotenzials.

Es kann nur angedeutet werden, dass es erste Studien dazu gibt, dass der Einsatz von Erfahrungs- und Peerspezialisten wirksam ist